

Chronik des Schützenverein Windesheim e.V.1961

Am 4. Februar 1961 wurde der Schützenverein e.V. 1961 Windesheim gegründet. Im Juli 1960 trafen sich mehrmals einige Schützenbrüder um die Vorarbeit zur Gründung eines Schützenvereins zu leisten. Man stellte eine Satzung auf, versuchte das Gelände des ehemaligen Schießstandes in der Dörrebach von der Gemeinde zu pachten und beschäftigte sich mit Organisationsfragen. Dann war es endlich soweit. Am 04.02. 1961 wurde zur Gründung und Wahl des ersten Vorstandes des Schützenvereins im Gasthaus "Berliner Hof" eingeladen. Es erschienen zehn Personen die den Verein gründen wollten:

**Wilhelm Hermann , Bernhard Weber, Alfred Herrmann, Heinrich Herrmann,
Wendel Nagelschmitt, Wolfgang Brill, Siegfried Barke, Günther Grüttner,
Norbert Hilgert, Kurt Weber.**

Nach der Gründung wurde der erste Vorstand gewählt.

**1.Vorsitzender Kurt Weber
2.Vorsitzender Heinrich Herrmann**

1.Schriftführer Alfred Herrmann

**1. Kassierer Kurt Weber
2. Kassierer Wolfgang Brill**

**Waffenwart Wilhelm Herrmann
Gerätewart Wendel Nagelschmitt
Kassenprüfer Sigfrid Barke
Günther Grüttner**

Der Anfang war gemacht.

Da der Verein noch keine Schießbahn besaß wurde das Eintrittsgeld sowie der Monatsbeitrag wie folgt festgesetzt:

Eintrittsgeld 5,00 DM	Monatsbeitrag 2,00 DM
Jugendliche 2,50 DM	1,00 DM

Bis 1986 hat der Verein den Beitrag um eine 1,00 DM erhöht, wo findet man das noch.

Es wurde jetzt beschlossen sich im Vereinsregister des Amtsgerichts und im Deutschen Schützenbund eintragen zu lassen.

Schützenbruder Alfred Herrmann hatte schon einen Behelfsschießstand auswendig gemacht die ehemalige Kegelbahn im Gasthaus "Zur Stadt Bad-Kreuznach".

Nun begann die Mitgliederwerbung, die Aufräumarbeiten und Erstellung einer Schießbahn auf der ehemaligen Kegelbahn

Es entstanden zwei fünfundzwanzig Meterbahnen für Kleinkaliber 22lfb. Sowie zwei Zehnmeterbahnen für Luftgewehr, die später auf sechs Stände erweitert wurden.

Im August 1961 waren wir dann soweit, dass der Behelfsschießstand mit einem großen Preisschießen eingeweiht wurde. Alle Schützen mussten mit den Gewehren die unser Verein

zur Verfügung stellte schießen. Manchem Schützen gefiel das nicht, doch da wir neu begonnen hatten, fügten sie sich in unsere Bedingungen und nahmen an dem Preisschießen teil.

Das Preisschießen war unser erster großer Erfolg und da die Preise von der Bevölkerung

gestellt wurden (zum größten teil Windesheimer Bürger) konnten 1.000 DM als reine Einnahme verbucht werden.

Im Laufe der Monate wurden die ersten gebrauchten Sportwaffen gekauft und das Übungsschießen perfektioniert. So konnten wir den ersten Freundschaftskampf durchführen

(Gegner war Daxweiler) gegen den wir mit 11 Ringen Vorsprung gewinnen konnten.

Am 03.12.1961 fand unsere erste Vereinsmeisterschaft statt, in den Wettbewerben Luftgewehr Kleinkalibergewehr wurde Hermann Appel erster Vereinsmeister.

Am selben Tag schossen wir unseren ersten Schützenkönig.

Erster Schützenkönig wurde Hans Karst, erster Marschall Erich Fuchs, zweiter Marschall Wilhelm Zuck

Im ersten Jahr wurde schon viel durchgeführt.

Am 27. Januar 1962 veranstaltete der Verein zum ersten Mal einen Preismaskenball im Saale

der Gaststätte "Berliner Hof" unsere Mitglieder machten sich zur Ausschmückung des Saales

viel Arbeit so waren alle Besucher begeistert, und dies hat sich bei allen Preismaskenbällen

nicht geändert. Am 14.02 1962 wurden wir Mitglied des Deutschen Schützenbundes.

Am 02.04.1962 beim Amtsgericht Stromberg in das Vereinsregister aufgenommen.

1962 nahmen wir an den Kreisrundenwettkämpfen zum ersten Mal teil und wurden Gruppensieger.

1962 wurde dann, auf drängen des Jagdpächters von der Gemeinde dem Verein mitgeteilt, dass wir den ehemaligen Schießstand im Dörrebachtal nicht überlassen bekommen. Ein Glück für den Verein, denn wo hätten wir Wasser und Strom zur Versorgung eines Schützenhauses herbekommen?

Daraufhin bot unser Mitglied Erich Fuchs den ehemaligen Eisweiher der von der Brauerei nicht mehr genutzt wurde, dem Verein an.

Nach Abklärung mit der Kreispolizeibehörde wegen der Zulassung für einen Schießstand auf dem Gelände, wurde am zehnten Mai 1962 der Pachtvertrag mit der Brauerei unterschrieben



Im August 1962 begann der erste Ausbau des Schützenhauses mit seinen Schießanlagen. Es wurden alte Scheunen und Gebäude abgerissen um so an Baumaterial heranzukommen. Die Mitglieder leisteten viele Arbeitsstunden denn der Verein bekam keine Zuschüsse und musste alles aus eigener Kasse und Kraft errichten.

Am 16.02.1963 wurde der Vereinstischwimpel eingeweiht.

Am 27.04.1963 fand die Kreisdelegiertentagung zum ersten Mal in Windesheim statt in der

Gaststätte "Berliner Hof".

Am 29. und 30. Mai 1965 war einer der ersten Höhepunkte des Schützenvereins. Konnten wir doch an diesen Tagen unser neues Schützenhaus mit Schießständen einweihen.



Aus Anlass der Feierlichkeiten hatten wir Schützentrachten angeschafft.



Seit der Einweihung findet das Schützenfest jedes Jahr statt. Man hatte eine gute Beteiligung der Bevölkerung zu verzeichnen.



Seitdem hat der Schützenverein gute Beziehungen zum Schützenverein Baumholder, sowie zu den Schützen von Düsseldorf-Derendorf. Der Schützenumzug findet auch seit der Einweihung jedes Jahr statt.



Am 06. November 1965 besuchten wir zum ersten Mal die 1. Jäger aus Derendorf. Im Frühjahr 1966 wurden die Tanzfläche sowie der Ausschank und die Holzbrücke über den Welschbach errichtet. Ende September 1966 wurden wir an den Hauptzubringer des Wasserverbands Guldenbachtal angeschlossen und hatten endlich einwandfreies Wasser im Schützenhaus.

Ende 1967 konnte unser Verein zum ersten Mal mehr als 100 Mitglieder verzeichnen. Ende Februar 1968 war der zweite Bauabschnitt beendet so konnten die Küche und der Auswertungsraum seiner Bestimmung übergeben werden.

Am 02. und 03. Mai 1968 fand die Kreismeisterschaft des Schützenkreises 12/2 auf unseren

Schießständen statt, worauf wir sehr stolz waren

Am 31. Juli 1969 konnte der Verein sein erstes Grundstück von der Familie Herter für 600 DM erwerben. Da wir ja mitten zwischen den Feldern sitzen, mussten Parkplätze geschaffen werden.

Vom 26. – 28. Juni 1971 feierte der Schützenverein sein 10 jähriges Bestehen mit Fahnenweihe.

Es war einer der größten Höhepunkte der Vereinsgeschichte. Mit der damaligen Deutschen Weinkönigin "Erika Sinß" sowie vielen Repräsentanten aus Politik und Sport

wurde ein schönes Fest gefeiert, dass allen lange in Erinnerung blieb.

1972 wurde der Fanfarenzug des Schützenvereins gegründet, der am 13. Januar zum Auftakt der Jahreshauptversammlung zum ersten Mal spielte.

Am 20. Mai 1973 spielte der Fanfarenzug anlässlich der 100 Jahrfeier der Fuchs-Brauerei erstmals öffentlich.

1973 fuhr der Schützenverein nach Düsseldorf zur 160 Jahrfeier des Rheinischen Schützenbundes.



Am 22. August 1973 kauften wir dann das Grundstück Decker für 900 DM. Den Platz vor dem Schützenhaus haben wir von unserem Schützenbruder Alfred Klebingard gepachtet und somit genügend Parkplätze für den Bedarf am Schützenhaus geschaffen.

Am 21. Juli 1974 fand auf unserem Schießstand die Landesmeisterschaft für Damen in der

Disziplin Luftgewehr und Kleinkaliber 22 lfb statt, worauf unsere Gemeinschaft recht stolz war.

Vom 03. bis 05. August 1974 feierte unser Verein das erste Wiegenfest des Fanfarenzuges.

Das Programm ging drei Tage. Viele Fanfarenzüge waren unserer Einladung gefolgt. Die

Werbung für dieses Fest machte unseren Verein und die Gemeinde Windesheim weit bekannt.

Es kamen Gäste aus Nah und Fern. In diesem Jahr bestand auch eine Schützentanzgruppe, die

unser Fest mit dem Fanfarenzug ausschmückte. Am Montagabend hatten wir eine große

Starparade arrangiert.
Mitwirkend waren:

Peter Rubin
Die Ruhrparodisten
Artistik Trampolin Gruppe „Die Lippis“
Das Mundharmonika Trio Family
Die Dinardis mit ihrem Blumenzauber
sowie die Tanzkapelle Consentos.



Diese Starparade war wochenlang Hauptthema in Windesheim und die die Zuhause geblieben waren ärgerten sich, dass sie diesen Abend versäumt hatten.
1975 wurde der Fahnschrank eingebaut und wir konnten unsere Vereinsfahne sowie die errungenen Pokale und andere Geschenke schön repräsentieren.
Da in diesem Jahr unser Schützenbruder Werner Simon aus Mainz-Finthen Schützenkönig war fand die Königsfeier in Finthen statt. Wir fuhren mit zwei Bussen dorthin um unseren König würdig zu feiern.
Am 24. April 1976 fand der Kreisdelegiertentag des Schützenkreises 12/2 in unserem Schützenhaus statt.
Von Mai bis Juli 1977 wurden unsere provisorischen Blenden gegen Betonblenden ausgetauscht, was wiederum kräftiges zupacken hieß, da alle Baumaßnahmen in Eigenleistung verrichtet wurden.
Am 21. - 23. Oktober waren zum ersten Mal unsere Musikfreunde und Gäste aus Windesheim / Holland bei uns zu Besuch. Zuerst hatten alle etwas Befürchtungen wegen der Sprachverständigung, doch dies war schon am ersten Abend vergessen. Alles klappte prima.
Inzwischen waren die Holländer schon mehrmals unsere Gäste und auch wir waren mehrmals in Holland und können nur sagen, die Holländer sind sehr gute Gastgeber.
Im April 1979 konnten wir uns endlich über den Einbau der Rollläden auf dem Schießstand freuen.
Von Mai bis Juni 1981 fand der große Umbau des Einganges mit der Toilettenanlage statt.
Wiederum fanden sich einige Mitglieder bereit mit viel Energie und Arbeit dies in Eigenleistung durchzuführen. Fast täglich wurde gearbeitet den das 20. jährige Bestehen unseres Vereins stand vor der Tür.
Vom 08-10. August 1981 fanden die Feierlichkeiten zum 20. jährigen Bestehen statt. Wiederum hatte der Verein ein dreitägiges Programm erstellt.

Doch an diesen Tagen war uns der Wetter Gott nicht gut gestimmt. Es regnete an allen Tagen, der Besucherandrang war nicht so wie von uns erwartet.
Am Montag wurde wieder ein Galaabend veranstaltet. Im Laufe des Tages musste das Zelt wasserfest gemacht werden, den der anhaltende Regen hatte alles aufgeweicht. Auch konnte in der Nähe des Festplatzes wegen der Nässe nicht geparkt werden. So richteten wir mit Hilfe

der VW Busbesitzer im Dorf eine Pendelverbindung zwischen Dorf und Zelt ein. So konnte diese Veranstaltung doch noch stattfinden.

Bei dieser Veranstaltung wirkten mit:

Als Confronsier der Wiener Gustel Eder

The Degards mit Akrobatik und einer Bügelbretteinlage

Die Les Ormanis mit einem Drahtseilakt und Musicalclowverie

Als Hauptakteur wiederum Peter Rubin, sowie die Kapelle Joe Weber Company.

Auch dieses Fest fand großen Anklang und der Schützenverein konnte sein Selbstbewusstsein stärken.

Am 16. November 1981 wurde der Kaufvertrag zwischen der Familie Fuchs und dem Schützenverein notariell beurkundet, inzwischen hat der Verein das Grundstück bezahlt und wohnt jetzt mit dem Clubheim auf seinem Eigentum.

Seit 1983 hat der Verein eine Pistolenabteilung auch diese hat schon an Rundenwettkämpfen und Meisterschaften teilgenommen. Bisher mussten die Schützen nach Wallhausen zum Training bei unserem Nachbarverein, doch jetzt sind die Schützen dabei eine Pistolenanlage zu bauen, nach Fertigstellung kann dann in Windesheim das Training beginnen.

Im Herbst 1985 begann der lang gehegte Wunsch eine Heizungsanlage im Schützenhaus zu installieren, Wirklichkeit zu werden. Dank dem Einsatz einiger Mitglieder konnte die Heizung in Eigenleistung eingebaut werden. Die Kosten beliefen sich auf rund 10.000 DM.

Kurz vor Weihnachten wurde sie in Betrieb genommen und ich hoffe, dass keiner mehr im Schützenhaus frieren muss.

Als neuesten Umbau hat der Vorstand einen gesamten Schießstandumbau geplant, da nur so eine einwandfreie Pistolen und Gewehranlage benutzt werden kann. (Training, Wettkämpfe)

Dieser Umbau ist auf 225.000 DM geschätzt und wird wohl erst in einigen Jahren realisiert werden da wir auf Mittel aus dem goldenen Plan hoffen. Man sieht es erfordert eine Menge Geld um einen Schießstand auf dem stand der Technik zu halten. Wir sind seit 1962 bei allen Schießwettbewerben dabei, unser Schützenverein ist im Bezirk 14 (von 12 in 14 umbenannt) bekannt geworden.

Seit 1962 können wir ununterbrochen mit einer Jugendabteilung aufwarten, die damals von unserem Jugendwart Bernhard Weber geleitet wurde.

1986 verfügte der Verein über 7 aktive Mannschaften, was ein schöner Erfolg war.

Im Kreise der Schützenfamilie wurde schon so manches schöne Fest gefeiert

Der Verein ist nun seit 25 Jahren fester Bestandteil der Gemeinde Windesheim.

Auch 1987 war für den Schützenverein ein gutes Jahr.

Es wurde ein Kindermaskenball sowie Preismaskenball durchgeführt mit viel Erfolg.

Auch wurde in diesem Jahr darüber abgestimmt ob auch Schützenschwestern auf den König schießen dürfen mit 6. nein, 4. ja und 3. Enthaltungen ist der Vorschlag abgelehnt worden.

Aber wie wir wissen ist es nur eine Frage der Zeit bis die ersten Schützenschwestern mit auf den König schießen.

März 1987, die geplante bauliche Veränderung der Sportanlage soll einen Pistolenstand

(25m, 10 Stände) und eine Gewehrstand (50m, 5 Stände) beinhalten.

Noch liegt die Baugenehmigung nicht vor, da das geforderte Immissionsrechtliche Gutachten noch aussteht. Die Gesamtkosten für den geplanten Umbau werden mit 264.000 DM veranschlagt, was viel Geld ist. Die Mittel für den Umbau sollen aus dem goldenen Plan sowie mit Zuschüssen der Kommunen und der Gemeinde finanziert werden.

April 1987, man war der Meinung dass auch der Jugendschützenkönig auf einen kleinen Holzadler im Windesheimer-Fels schießen sollte. Im Jahr davor wurde der

erste Jugendkönig ermittelt in dem man auf eine Schießscheibe schoss und der beste 10er zählte .Erster

Jugendkönig wurde 1986 (Jens Züfle) auf den kleinen Holzadler schoss 1987 die Schützenjugend als Jugendkönig wurde Markus Schmitt ermittelt.

Eine Abordnung des Vereins war auf dem Rheinischen Schützentag in Aachen zu Gast.

Vom 17.-24. Mai wurde ein Pokalschießen der Ortsvereine durchgeführt die Beteiligung war sehr gut 19 Mannschaften sowie 70 Einzelstarts waren zu verzeichnen.

1. Platz errang die Tischtennisabteilung des Turnvereins mit 150 Ringen
2. Platz errang die Mannschaft des VfL. mit 147 Ringen
3. Platz der Posaunenchor mit 144 Ringen

In der Einzelwertung belegte Klaus Groger mit 48 Ringen Platz eins gefolgt von Udo Schowalter mit 47 Ringen und Markus Tratzki sowie H. Schimanski mit 46 Ringen.

11.-12. Juli sind wir zu unseren Freunden aus Holland zur 600 Jahrfeier gefahren.

Wir wurden auf das herzlichste Empfangen. Begleitet wurden wir von unserem Ortsbürgermeister Wolfgang Walther und Verbandsbürgermeister Josef Schmidt so erhielt unser Besuch einen öffentlichen Charakter unser Fanfarenzug leistete einen musikalischen

Beitrag und das Landwirtschaftliche Casino unter der Leitung von Werner Kunz führte eine Weinprobe mit 15 Weinen aus unserer Heimat durch, das kam gut an, es war ein schönes Wochenende bei unseren Freunden in Holland.

22. Oktober 1987, die Beteiligung beim Königsschießen war in diesem Jahr schlecht und man fragte sich warum kaum noch Erwachsene mit nach Holland fahren. Der Vorstand kam zu der Übereinstimmung falls die Beteiligung nicht besser wird, das Königsschießen ausfallen zu lassen und die Treffen mit Holland zu beenden. Gott lob es kam anders.

Auch in diesem Jahr hatten wir viel zu feiern, Freundschaften zu pflegen mit der Jugend auf ihre Erfolge zurück zuschauen.

Am 20. Dez. wurde erstmalig eine Nikolausfeier durchgeführt. Alle hatten viel Spaß, auch

der Silvesterabend wurde von einigen Mitgliedern und Freunden des Schützenvereins im Schützenhaus gefeiert und so ging das Jahr ruhig zu Ende.

Das Jahr 1988 fing mit der Vereinsmeisterschaft an, was die Grundlage für alle weiteren Meisterschaften im Sportjahr ist (Kreis, Bezirk, Land und Deutsche-Meisterschaft).

Am 30. Januar 1988 fand ein Preismaskenball statt, der sehr gut besucht war.

27. Februar war kein guter Tag da der erste Vorsitzende Kurt Weber in der Vorstandssitzung

mitteilen musste das unser Bauvorhaben sich um ein weiteres Jahr verzögert, da die obere Wasserbehörde nicht zu erfüllende Auflagen gemacht hat. Durch einen Grundstückskauf wollen wir versuchen ein Planfeststellungsverfahren zu umgehen und werden dann nach

einer Neukonzeption hoffentlich mit den Baumaßnahmen beginnen dürfen.

Im März fand zum ersten Mal das Ostereierschießen statt und es erfreute sich gleich großer Beliebtheit bis heute.

Das war ein Tag, unser Schützenkönig Kurt Weber wurde Bezirksschützenkönig mit einem 42 Teiler ist er der beste Schütze bei diesem Wettkampf. Es nahmen 60

Schützen teil, das war eine stolze Leistung und wir freuten uns alle mit Kurt. Aus

diesem Grund nahm Kurt auch am Landeskönigsschießen am 23/24 April in Montabauer teil. Die zwei Tage auf dem Rheinischen Schützentag waren ein Erlebnis von dem Hella und Kurt Weber heute noch schwärmen. Das Schießen war nicht so verlaufen wie erhofft, aber der olympische Gedanke

Zählt „dabei sein ist alles“.



Am 02. Juni teilte uns die Firma Paul u. Scheitel mit, das sie wegen unseres Bauvorhabens mit der Bezirksregierung in Verbindung steht und bald möglichst einen Plan erstellt, dass wir 1998 oder 1990 den Zuschuss bewilligt bekommen.

13. Juli 1988, wegen der Verlegung einer neuen stärkeren Elektroleitung soll mit der RWE Verbindung aufgenommen werden. Im Sept. legte das RWE ein Angebot, ein neues Kabel zu verlegen, zum Preis von 18.000 DM vor. Trotz des enorm hohen Betrags, sah man keine andere Möglichkeit, den die Notwendigkeit insbesondere im Hinblick auf die Erweiterung unserer Sportanlage als gegeben an und stimmte zu.

Am 05. Dezember fand die Ortsbesichtigung durch die Bezirksregierung statt und fiel für uns positiv aus, nun dürfte der Erweiterung unserer Sportanlage nichts mehr im Wege stehen.

Chronik von 1989 -2006 ist in Arbeit

Bild Material aus Archiv Schützenverein Windesheim e.V. 1961